



PRAXISBEISPIEL

Erhöhung von Effizienz und Transparenz im Bereich der Auftragsabwicklung

Schnellere Informations- und Datenverarbeitung durch die Einführung einer ERP-Lösung im Elektro-Handwerk

Herausforderung

Großer Bedarf lag bei der Firma Rief Elektro u.a. auf der Lösung der Schnittstellen-Problematik im Bereich der Auftragsabwicklung, um einen möglichst reibungslosen Ablauf ohne Medienbrüche gewährleisten zu können.

Dadurch, dass viele Stellen gleichzeitig bedient werden müssen, entsteht hier eine sehr hohe Fehleranfälligkeit. Dies betrifft in erster Linie folgende Bereiche:

- Arbeitsvorbereitung
- Vernetzung der vorhandenen Arbeitsplätze
- (Mobile) Terminverwaltung
- (Mobiler) Zugriff auf Projekte inkl. aller relevanten Dokumente/Informationen
- Ressourcen-/Mitarbeiterereinsatzplanung

Analyse

Zielsetzung des Umsetzungsprojekts war daher, eine nach eingehender Recherche geeignete ERP-Software unter Berücksichtigung der individuellen Bedarfe zu implementieren. ERP steht für Enterprise Resource Planning und bezeichnet eine Software, welche die betriebswirtschaftlichen Prozesse eines Unternehmens steuert bzw. auswertet sowie eine effiziente Ressourcenplanung ermöglicht. Hier war der Firma Rief u.a. wichtig, die laufenden monatlichen Kosten für Software-Pflege, Lizenzgebühren

Das Unternehmen

Die Firma Rief Elektro mit Sitz in Bous ist seit 1967 anerkannter Meisterbetrieb und insbesondere spezialisiert im Bereich Beleuchtungskonzepte jeglicher Art. Darüber hinaus bietet die Firma Rief als besondere Dienstleistung individuelle Stromverbrauchsanalysen für Kunden inkl. dem Aufzeigen von Optimierungspotenzial an.

oder Support möglichst gering zu halten. Darüber hinaus war essenziell, dass durch die neue Software die Nachvollziehbarkeit der Betriebsabläufe stets gewährleistet ist und alle laufenden Projekte in einem Soll-Ist-Abgleich transparent abgebildet werden.

Während der Nutzen einer ERP-Software offenkundig ist, so ist Unternehmerinnen und Unternehmern oft nicht klar, wie die Einführung einer solchen Software konkret ablaufen soll. In vielen Fällen entstehen bereits Fehler, bevor das eigentliche Projekt überhaupt startet. Einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren ist hier, alle am Projekt Beteiligten bereits anfangs mit einzubeziehen und gemeinsam festzulegen, wie das gesamte Projekt organisiert und strukturiert sein soll. So lassen sich Missverständnisse oder fehlende Verantwortlichkeiten ver-

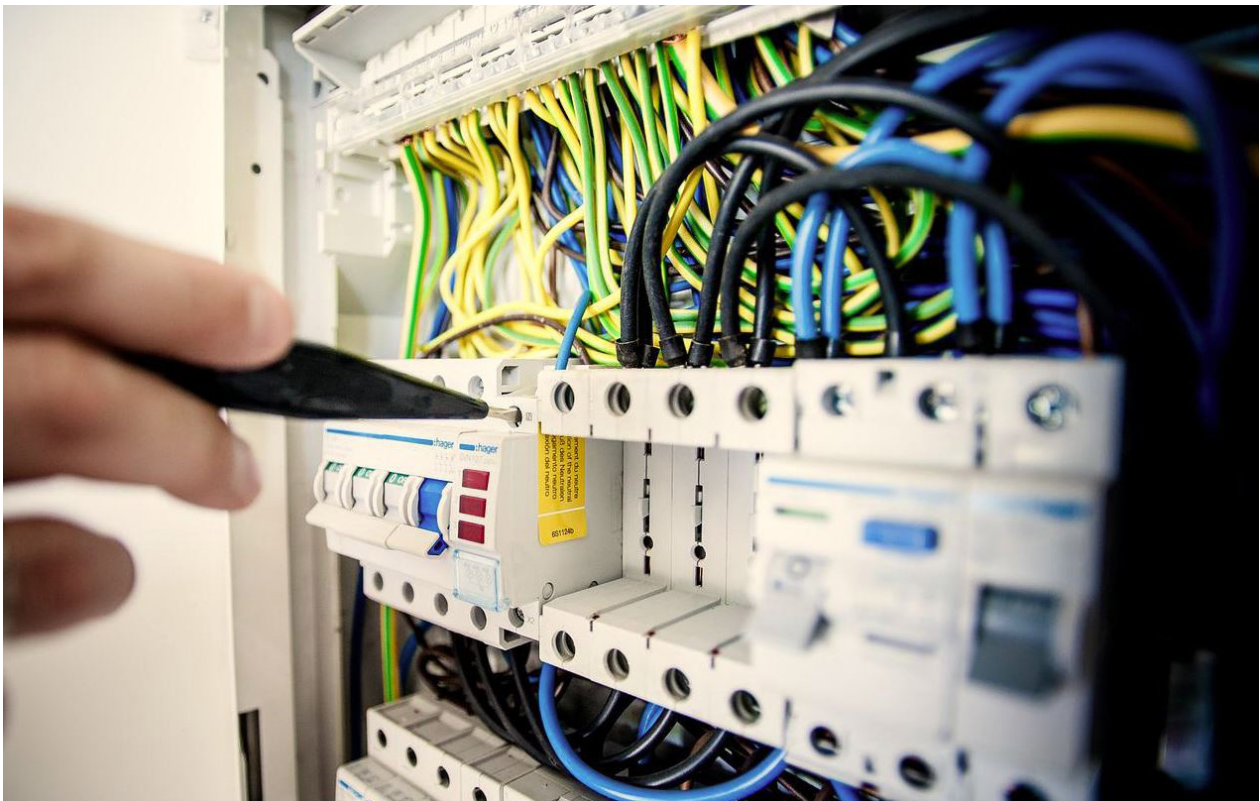


Abb. 1: Unterverteilung Sicherungskasten



Abb. 2: Einsatz mobiler Endgeräte auf Baustellen

meiden. Darüber hinaus lässt sich verhindern, dass ERP-Einführungen auf der Stelle treten und große finanzielle Budgets verbrennen, ohne dabei entscheidende Fortschritte zu erzielen.

Jede ERP-Einführung ist dabei so einzigartig wie das Unternehmen selbst. Wie der kompletten Neueinführung ist eine Projektlaufzeit von anderthalb bis zwei Jahren realistisch. Dies hängt u.a. auch von den gegebenen Rahmenbedingungen, wie Unternehmensgröße, bereitgestellte Ressourcen bzw. Kapazitäten oder der bereits bestehenden Basis ab.

Im Idealfall kümmert sich der ERP-Verantwortliche eines Unternehmens während der Einführung ausschließlich um dieses Projekt. Dies ist jedoch, gerade in einem kleineren Handwerksbetrieb wie der Firma Rief Elektro, nicht so einfach realisierbar. In der Regel sind diese qualifizierten Mitarbeitenden (oder die Geschäftsführung selbst) für andere Tätigkeiten unentbehrlich und stark ins Tagesgeschäft involviert.

Konzept

Im Rahmen des Projekts wurden zwei verschiedene Software-Hersteller näher ins Auge gefasst. Zum einen eine branchenspezifische Software aus dem Elektrohandwerk, zum anderen eine branchenübergreifende Software, die jedoch in der Lage war, aufgrund des Aufbaus und vieler Zusatzmodule, die Bedarfe der Firma gleichermaßen abzudecken. Mit beiden Herstellern fanden Demonstrationstermine statt, bei denen neben der Geschäftsführung auch Führungskräfte sowie Büro-Mitarbeitende teilnahmen. So sollte gewährleistet werden, dass möglichst viele Ideen sowie Anforderungen an die Software zusammengetragen werden konnten und ein mög-

lichst breites Spektrum hinsichtlich der Zusammenstellung des Lastenheftes abgebildet werden konnte. Ein nicht zu vernachlässigender Punkt war außerdem die Datensicherung auszulagern. Momentan wird dies noch über ein NAS (Network Attached Storage) in den eigenen Räumlichkeiten umgesetzt, was jedoch einige Gefahren mit sich bringt (Wasserschäden, Brände) und im schlimmsten Fall zum kompletten Datenverlust führt.

Validierung

Im Nachgang an alle durchgeführten Präsentationstermine seitens der Software-Hersteller fand ein gemeinsamer Abgleich der Software-Funktionalitäten mit den definierten Anforderungen des Unternehmens statt.

Ergebnis

Nach durchgeführter Ist-Analyse sowie der Erstellung eines Lastenheftes, d.h., der Zusammenstellung der Anforderungen, die die ERP-Software erfüllen soll, wurde vor dem eigentlichen Erwerb der Software eine eingehende Recherche bzgl. Fördermöglichkeiten durchgeführt. Für Digitalisierungsvorhaben existieren grundsätzlich sowohl bundesweite als auch länderspezifische Förderprogramme. Im Falle der Firma Rief wurde eine Förderung über den „DigitalStarter Saarland“ beantragt. Innerhalb dieses Programms werden neben den Ausgaben für die Einführung bzw. Verbesserung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen durch Informations- und Kommunikationstechnologie (Hard- und Software) auch Maßnahmen im Bereich der Migration bisheriger Daten in die neuen Systeme sowie Ausgaben für Schulungsmaßnahmen zu den angeschafften Systemen durch externe Anbieter gefördert, was der Firma Rief sehr wichtig war.

Erfolgsfaktoren

- Einbindung der Mitarbeitenden in den Entscheidungsprozess
- Konkrete Analyse und Bewertung von Vor- und Nachteilen
- Offene und kooperative Zusammenarbeit
- Kontinuierliches Monitoring der Zeitplanung und Zielsetzung



Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Der DLR Projektträger begleitet im Auftrag des BMWK die Kompetenzzentren fachlich und sorgt für eine bedarfs- und mittelstandsgerechte Umsetzung der Angebote. Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) unterstützt mit wissenschaftlicher Begleitung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.mittelstand-digital.de

Impressum

Herausgeber:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken
c/o ZeMA – Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik gGmbH
Eschberger Weg 46, 66121 Saarbrücken
Tel.: +49 (681) 85787-350, E-Mail: info@komzetsaar.de

Verantwortlich: Daniel Rugel, Anne Blum

Gestaltung: Isabelle Kirsch, Verena Milde

Bildnachweise: Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken, Adobe Stock

Stand: Juli 2022

www.kompetenzzentrum-saarbruecken.digital